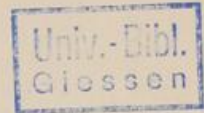


10960



Jahresbericht

über das

KARL-FRIEDRICHS-GYMNASIUM

zu

EISENACH

von Ostern 1883 bis Ostern 1884

erstattet

von

DR. HUGO WEBER
Professor und Direktor



Beigegeben ist

Specimen Lexici Caesariani von Rud. Menge und Siegm. Preuss
nebst Vorbemerkungen von Rud. Menge



Eisenach

Hofbuchdruckerei

1884

10000

Bericht

über das Schuljahr 1883–1884.

I. CHRONIK.

Der Unterricht begann am 2. April, Herr Dr. Flex (vgl. Programm 1883 S. 8) trat an diesem Tage als provisorischer Lehrer ein. An der Stelle des verstorbenen Musikdirektors Herrn Helmbold (vgl. Programm 1883 S. 8) übernahm Herr Professor Thureau von hier den Gesangunterricht.

Am 22. Mai fand der übliche Spaziergang der Schule klassenweise unter Führung der Lehrer statt.

Am 2. Juni unternahmen auch in diesem Jahre, wie bereits im vorigen (vgl. Progr. 1883 S. 8) die Schüler der Klassen von Prima bis Untertertia unter Führung einiger Lehrer eine Fahrt nach Weimar zum Besuch des Museums und anderer Sehenswürdigkeiten, abends fand eine Vorstellung des Wilhelm Tell im Theater statt, zu welcher die Grossherzogl. Generalintendanz des Hoftheaters Eintrittskarten zur Verfügung stellte. Wir statten auch an dieser Stelle für die freundliche Einladung und die liebenswürdige Aufmerksamkeit der Grossherz. Generalintendanz unsern ergebensten Dank ab.

Am 21. Juni begingen Lehrer und Schüler das h. Abendmahl. Die Beichtrede hielt Herr Oberpfarrer Dr. Marbach.

Der Geburtstag unseres Landesherrn wurde in herkömmlicher Weise durch einen Festaktus begangen. Herr Prof. Kunze wies auf die hohe Bedeutung des Tages für unser Land hin, schloss daran herzliche Segenswünsche für das fernere Wohlergehen des Landesherrn und seines hohen Hauses und charakterisierte dann Luthers tiefgreifende Einwirkung auf das geistige und sittliche Leben des deutschen Volkes. Der Rede folgten abwechselnd mit Gesangsvorträgen Deklamationen von lateinischen, französischen und deutschen Gedichten durch Schüler sämtlicher Klassen.

Der 2. September ward durch Vorträge vaterländischer Lieder und Gedichte gefeiert.

Die Herbstprüfungen wurden vom 19. bis 21. September abgehalten, das Halbjahr am 22. geschlossen. Das Winterhalbjahr begann am 8. Oktober.

Zur Feier des 400jährigen Geburtstags von Dr. Martin Luther fand am Vormittag des 10. November eine Schulfestlichkeit statt, bei welcher Herr Dr. Delius die Festrede über den Reformator hielt. Die Schüler hatten fast ganz aus dem Ertrag eigener Sammlungen eine neue kostbare Schulfahne angeschafft, welche an diesem Tage zum ersten Mal entfaltet werden sollte, um in dem allgemeinen Festzuge der ganzen Bürgerschaft nach der Wartburg den Schülern des Gymnasiums vorangetragen zu werden. Die Fahne wurde in dem Schulaktus durch den Direktor mit dem Ausdruck herzlichen Dankes an alle Schüler als künftiges Eigentum der Schule entgegengenommen und feierlich eingeweiht. Auch an den übrigen zur Feier des Tages getroffenen Veranstaltungen beteiligten sich Schüler des Gymnasiums, an dem Morgengesang auf dem Marktplatz und an den lebenden Bildern, die im Theater gestellt wurden. Unsere Anstalt ist bekanntlich die geschichtliche Erbin derjenigen Schule, in welcher Luther hier in Eisenach seine erste Bildung erhalten hat.

Die Frau Grossherzogin hat die Gnade gehabt, ein Exemplar der neuen kritischen Ausgabe von Luthers Werken dem Gymnasium als Geschenk zu bestimmen. Es sei mir gestattet, an dieser Stelle nochmals den ehrerbietigen und aufrichtigen Dank auszusprechen, zu welchem diese kostbare Gabe uns verpflichtet.

Die Studientage wurden in der üblichen Weise abgehalten, die Primaner lasen Horaz und Homer, die Sekundaner Homer, Xenophon und Cicero.

Am Katharinentage, dem 25. November, hielt der Primaner Weitemeyer die deutsche Rede zur Erinnerung an die Stipendienstiftung der Reichsgräfin von Elmpt.

Vom 20. bis 23. Februar fertigten die Abiturienten ihre schriftlichen Arbeiten an, die mündliche Prüfung fand in Gegenwart des Herrn Oberschulrat Dr. Rassow am 7. und 8. März statt. Von 15 Abiturienten erhielten 13 das Zeugnis der Reife.

Ein Konzert der Schüler zum Besten des für Eisenach beabsichtigten Lutherdenkmals am 23. Februar unter Leitung des Herrn Professor Thureau in der Aula gegeben, ward mit zahlreichem Besuche beehrt und hatte guten Erfolg.

Der Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers wurde am 22. März durch eine festliche Feier begangen. Herr Dr. Oesterheld hielt die Festrede über die Wiederherstellung Preussens und die Begründung des deutschen Bundes. Mit dieser Feier war die Entlassung der Abiturienten verbunden. Der Direktor richtete eine Ansprache an dieselben und händigte ihnen ihre Zeugnisse ein.

Die öffentlichen Prüfungen der einzelnen Klassen wurden vom 1. bis 3. April gehalten, am 5. April mit der Verteilung der Censuren und mit der Bekanntmachung der Versetzung an die Schüler das Winterhalbjahr geschlossen.

Durch zweimaliges Auftreten der granulösen Augenentzündung erlitt der Unterricht Störungen. Bereits in der letzten Woche des Juni kamen einzelne Erkrankungen unter den Schülern vor. Ungeachtet diese aufs sorgfältigste beachtet wurden und der Schulbesuch jedes einzelnen der Erkrankten von ärztlichem Ausspruche abhängig gemacht wurde, um eine Weiterverbreitung der Krankheit durch Ansteckung möglichst zu verhindern, so nahmen doch diese Erkrankungen zu, nach wenigen Tagen stellte die ärztliche Untersuchung sämtlicher Schüler des Gymnasiums durch den Physikus Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Matthes eine so grosse Anzahl von Erkrankungen fest, dass noch einige Tage vor dem gesetzlichen Anfang der Sommerferien die Schüler in die Ferien entlassen wurden. Während der Ferien wurden nach ärztlicher Anweisung alle irgendwie nötigen und vorteilhaften Massregeln zur Reinigung der Klassenzimmer vorgenommen, demungeachtet trat unmittelbar nach den Ferien die Krankheit von neuem in heftiger Weise auf und griff binnen kurzem so um sich, dass im ganzen nur einige dreissig Schüler gesund blieben, die übrigen leichter oder ansteckend erkrankten. Erst nach einigen Wochen nahm die Zahl der Erkrankten merklich ab bis gegen Michaelis hin. Jedoch ist der Unterricht nicht ausgesetzt worden, wenn er auch mit empfindlichen Störungen zu kämpfen hatte.

Durch Verfügung des Grossh. Staatsministeriums vom 27. November 1883 wurde mitgeteilt, dass höchster Entschliessung zufolge Herr Dr. Otto Zimmermann und Herr Dr. Rudolph Flex von gleichem Datum an als ordentliche Lehrer angestellt worden sind (vgl. Programm 1882 S. 4. 1883 S. 7).

Einen schmerzlichen Verlust erlitt das Gymnasium durch den Tod des Dr. Schläger. Im Laufe der Weihnachtsferien erkrankte er so bedenklich, dass er völlig ausser stande war, seine Thätigkeit nach den Ferien wieder aufzunehmen und sich genötigt sah, bei der Staatsbehörde einen längern Urlaub nachzusuchen, um bei gänzlicher Befreiung von allen Amtsgeschäften in Jena unter ärztlicher Pflege seine Gesundheit wieder herzustellen. Es war im Rate der Vorsehung anders beschlossen. Er starb bereits in der Nacht vom 25. zum 26. Januar in Jena, wo er auch bestattet worden ist. Herr Professor Kunze als Vertreter des Lehrerkollegiums und eine Deputation der Schüler gaben ihm nebst einer Anzahl Freunde und Kollegen das letzte Geleite. Er war am 17. Juni 1847 geboren, hat also ein Alter von noch nicht ganz 37 Jahren erreicht. Über seine weiteren Lebensverhältnisse gibt das Programm von 1875 S. 23 nähere Auskunft. Seit Ostern 1874 gehörte er unserer Schule als Lehrer an und hat durch sein lebenswürdiges Wesen, das im geselligen Kreise in anregendem und harmlosem Scherz sich gern offenbarte, sich ein freundliches Andenken in weiten Kreisen erworben. In seinem Amte ist er pflichtgetreu,

seinen Kollegen ein guter Genosse gewesen, jedem Schüler ein fürsorglicher und gewissenhafter Lehrer. Seine wissenschaftlichen Studien galten besonders den griechischen Philosophen; eine Frucht derselben war die Abhandlung im Programm 1878: ‚Empedocles Agrigentinus quatenus Heraclitum Ephesium in philosophia secutus sit‘. Er lebte in glücklicher Ehe, mit uns beklagt die zurückgelassene Gattin seinen frühen Tod, der für uns schmerzlich, für ihn selbst vielleicht eine Wohlthat war, die ihn vor langem Siechtum schützte. Vor einigen Jahren hatte er durch einen vom Dache fallenden Ziegelstein eine schwere Verletzung des Kopfes erlitten; seine Freunde, die ihn genauer kannten, glaubten seitdem in seinem Wesen eine allmähliche Veränderung zu bemerken; der sonst gesunde und kräftige Mann schien an seiner Frische eingebüsst zu haben und nicht mehr so gleichmässig wie früher die frohe Kraft der Jugend zu besitzen. Man muss annehmen, dass die Folgen jenes unglücklichen Zufalls seinen Tod herbeigeführt haben. Sein Andenken bleibe unter uns in Ehren!

Für den noch übrigen Teil des Winterhalbjahres war im Interesse der Schule ein Ersatz im Unterrichte für Dr. Schläger dringend nötig, da wir mit den vorhandenen Kräften denselben nur ungenügend hätten leisten können. Auf Antrag des Herrn Oberschulrat Dr. Rassow genehmigte das Grossherz. Staatsministerium, dass Herr Dr. Richard Solbisky, zu der Zeit als Cand. prob. am Weimarischen Gymnasium beschäftigt, hier eintrat und einen Teil der Stunden des Herrn Dr. Schläger übernahm. Bereits am 10. Januar begann derselbe seine Thätigkeit am hiesigen Gymnasium.

Herr Dr. Solbisky ist in Weimar am 24. Mai 1859 geboren und wurde auf dem Gymnasium daselbst vorgebildet. Von Ostern 1878 an studierte er in Jena Philologie, promovierte daselbst 1882 mit einer Dissertation ‚de codicibus Propertianis‘ und bestand im Mai 1883 die Staatsprüfung. Mit dem Anfang des Juni begann er am Weimarischen Gymnasium sein Probejahr.

Mit Beginn des neuen Schuljahres ist Herr Dr. Paul Krumbholz eingetreten, um sein Probejahr am hiesigen Gymnasium abzulegen.

Herr Dr. Krumbholz ist in Weimar am 4. August 1861 geboren, besuchte von Ostern 1870 bis 1879 das dortige Gymnasium und studierte dann in Tübingen und Leipzig klass. Philologie und Geschichte. Im Jahre 1883 promovierte er in Leipzig mit einer Dissertation ‚de Asiae minoris satrapis Persicis‘ und bestand daselbst im Jahre 1884 die Prüfung pro facultate docendi.

II. UNTERRICHT.

Im neuen Schuljahr wird der Lehrplan vom 22. März 1883 (vgl. das Programm 1883 S. 9) in der Weise weiter durchgeführt, dass dem Griechischen in Untertertia 7 Stunden, dem Lateinischen 8 Stunden zugewiesen sind; dass ferner für Sexta, Quinta und Quarta der Zeichenunterricht obligatorisch und unentgeltlich mit wöchentlich zwei Stunden begonnen worden ist (vgl. M.-V. v. 22. Febr. 1884).

Die Abgrenzung der Lehrpensen, soweit eine solche infolge des genannten Lehrplanes erforderlich war, ist auch für den mathematischen und Rechen-Unterricht, für den französischen und geographischen Unterricht durchgeführt worden, wie dies durch M.-V. vom 3. Februar 1883 gefordert war (vgl. Programm 1883 S. 10). Seit Pfingsten 1883 ist es auch möglich gewesen, den Nachmittagsunterricht, mit Ausnahme des fakultativen Unterrichts im Hebräischen und der Singstunden, auf die Stunde von 3—4 Uhr zu beschränken und die übrigen bisher auf den Nachmittag von 2—3 Uhr fallenden Unterrichtsstunden für die Klassen von Prima bis Untertertia auf Mittwoch und Sonnabend um 11 (bez. 12) Uhr zu verlegen (vgl. a. O. S. 12).

Leider hat bald nach Beginn des Wintersemesters der Turnunterricht in der städtischen Turnhalle aus Gesundheitsrücksichten gänzlich eingestellt werden müssen. Die Verhältnisse, wie sie bisher bestanden haben, haben sich immer mehr als völlig unerträglich herausgestellt und schon längst ist das Bedürfnis einer neuen Turnhalle und eines geeigneten Turnplatzes als dringend von der Grossh. Staatsregierung erkannt worden. Es ist nun endlich gelungen, einen geeigneten Platz für das Turnen und zugleich für die neu zu belebenden Turnspiele zu gewinnen;

auf Antrag der Grossh. Staatsregierung hat der Landtag im Herbst 1883 die zur Erwerbung und Einrichtung des dazu bestimmten Platzes und die zur Herstellung und Unterhaltung der Baulichkeiten nötigen Mittel bewilligt, der Bau wird nach den Plänen des Herrn Baurat Dittmar bereits so eifrig betrieben, dass die Vollendung der Anstalt im Laufe des Sommers zu erwarten ist. Der Turnplatz ist für die drei Staatsanstalten: das Karl-Friedrichs-Gymnasium, das Realgymnasium und das Seminar bestimmt.

Abgesehen von andern Beratungen über Gegenstände des Unterrichts sind in der 2. Hälfte des Winters diejenigen didaktischen Fragen in Konferenzen behandelt worden, welche an Herbarts Namen und an seine pädagogischen Ideen angeknüpft worden sind, um diese Fragen, welche neuerdings so stark sich geltend gemacht haben, aus nächster Nähe kennen zu lernen, und durch eigene Versuche, namentlich auch für die höhern Stufen des Unterrichts, über die praktische Ausführung und die Art der Anwendung ein begründetes Urteil zu gewinnen. Herr Professor Menge übernahm den einleitenden Bericht, welcher unter besonderer Berücksichtigung des Referats aus der Halleschen Direktoren-Konferenz (von Frick und Friedel, Berlin 1883) über die ganzen hier in Betracht kommenden Fragen orientierte; in einem zweiten Bericht erläuterte derselbe die didaktischen Formalstufen Herbarts und behandelte nach denselben die Schlacht bei den Thermopylen; Herr Dr. Schmidt gab den ausgeführten Entwurf einer solchen Behandlung über das griechische Medium; Herr Werneburg aus dem naturwissenschaftlichen Gebiete über die Biene; Herr Dr. Zimmermann bearbeitete einen Abschnitt über die Lehre vom Dreieck. Der Raum verbietet mir, einen dieser Entwürfe hier abdrucken zu lassen, der eine und andere derselben wird wohl anderweitig von den Verfassern veröffentlicht werden. Einige Bemerkungen, welche bei diesen eingehenden Verhandlungen, an denen sich alle rege beteiligten, in Bezug auf das Ganze oder auf Einzelheiten dieser Didaktik gemacht worden oder durch sie veranlasst worden sind, mögen hier ohne alle weitere Ausführung einen Platz finden, nicht um ein durchgehendes Urteil zu begründen, sondern nur um hier und da einen Umstand hervorzuheben, der vielleicht einige Beachtung verdient, namentlich auch um vor einer in didaktischen Dingen gar zu oft und zu leicht sich einstellenden Übertreibung zu warnen. Wenn man glaubt, dass mit Herbartscher Didaktik das Heilmittel gegen Überbürdung gefunden sei, so irrt man sich; immer und überall wird das Hauptmittel dagegen dasjenige Wissen des Lehrers sein, welches wirklich — wenn auch nicht überall, denn das ist nicht menschenmöglich — bis auf den gewachsenen Boden der Dinge reicht, die er zu lehren hat. Die Unterscheidung des Wichtigen und Unwichtigen erwächst allein aus einer gründlichen Kenntnis der Sache; keine formale Behandlung führt über diese Tiefe hinüber. Wer wahrhaft wissenschaftlich zu arbeiten gelernt hat, weiss vor allen Dingen auch anzugeben und zu zeigen, wie man zu den Dingen gelangt; er kennt nicht bloss die durch die Forschung festgestellte Thatsache, sondern weiss auch andere auf den Weg zu bringen, auf dem sie „etwas lernen“ können. Ohne ein solches Wissen wird sich der Lehrer nicht darauf verstehen, das Ziel seines Unterrichts einfach und richtig zu bezeichnen, wird er nicht verstehen, an das Wissensbedürfnis des Schülers und an seine schon erworbenen Kenntnisse auf dem geeigneten Punkte anzuknüpfen, die Sache mit Einfachheit und Klarheit darzulegen, die frei hängenden Fäden seiner Kenntnisse durch Knoten zu verknüpfen, kurz — indem ich die weiteren Andeutungen der Formalstufen unterlasse — überhaupt ein lebendiges Wissen zu vermitteln. — Mir will es scheinen, als wären die Entwürfe zu den Musterlektionen, die in letzterer Zeit veröffentlicht worden sind, viel zu sehr ins Einzelne ausgeführt, denn ein solcher bis ins Kleinste gehender Entwurf, welcher doch jungen Lehrern zum Muster dienen soll, muss auf denjenigen beschränkend wirken, der ihn ausführen soll. Wenn irgendwo, so ist in diesem Falle Toleranz am Platze; wird sie nicht geübt, so ist das ein Schaden für die jungen Lehrer, und selbständige Naturen werden je eher je lieber in diese engen Maschen ein Loch zu reissen sich versucht fühlen, um freiere Bewegung zu haben. Denn ganz so wie beim Gehen lernen der Kinder ist es doch nicht, und auch da gibt man Stützen mit einigem Spielraum. — Eine ganz besondere Vorsicht ist nötig bei der sogen. „Erweckung des ethischen Interesses“. „Wie gefällt dir diese Handlungsweise?“ und ähnliche Fragen werden dem jugendlichen Gemüt oftmals als gar zu zudringlich und ausforschend erscheinen. Neigung und Abneigung gegen Helden und hervortretende Männer etc. empfindet die Jugend so lebhaft wie irgend wer, aber sich belauschen zu lassen in ihrer Liebe und ihrem Hass, sich — so zu sagen — verhören zu lassen, das widerstrebt ihrer Natur und

mit Recht. Die wahre historische Auffassung, die klare psychologische Darlegung einer Handlung wirkt durch sich selbst eindringlicher als solche absichtliche Belehrerei. — Das Ideal einer wissenschaftlichen Didaktik wird, je mehr es sich erfüllt, immer mehr sich der Leistung nähern, welche Cicero einmal einer andern ars als höchste beilegt: „sed ego in his praeceptis hanc vim et hanc utilitatem esse arbitror, non ut ad reperiendum quid dicamus arte ducamur, sed ut ea, quae natura, quae studio, quae exercitatione consequimur, aut recta esse confidamus aut prava intellegamus, cum quo referenda sint didicerimus.“ Indessen es sei genug mit solchen und ähnlichen Bemerkungen.

Übersicht der im Schuljahr 1883—1884 behandelten Gegenstände.

Prima.

Ordinarius: der Direktor.

- Lateinisch 8 St: Cicero Philipp. II. Tacitus Agricola, Annal. I zum Teil. 4 St. Anleitung zur Technik des lateinischen Aufsatzes, grammatische Repetitionen, Aufsätze, Exercitien, Extemporalien, Übungen im lateinischen Sprechen mit Zugrundelegung von Cornelius Nepos und Tacitus Agricola. 2 St. Der Direktor.
Horatius Oden I, 1—4, 9, 10, 14, 17, 20, 22—24, 26, 27, 32—34, 38. Satiren I, 1, 3—6, 9, 10. 2 St. Menge.
- Griechisch 6 St: Platon Kriton, Demosthenes olynthische Reden, Sophokles Antigone, Ilias XIII—XXIV, Plan und Zusammenhang des Gedichts, Lage von Iliion 5 St. Grammatische Repetitionen, mündliche und schriftliche Übungen. 1 St. Der Direktor.
- Deutsch 3 St: Übersicht der Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis auf Klopstock; Lesung einiger Schillerscher Abhandlungen (über naive und sentim. Dichtung; Was heisst etc. Universalgeschichte?) und der Iphigenie von Göthe; Referate über privatim gelesene Dichtungen; Dispositionen; Aufsätze. Schneidewind.
- Französisch 2 St: Gelesen wurde Demogeot, Histoire de la literat. Franç. in der Göbelschen Sammlung, Racine's Britannicus; Extemporalien. Schneidewind.
- Hebräisch 2 St: Im Sommer Genesis, im Winter Jonas und Joel. Wiederholung und weitere Durchnahme der Nominalbildung, das Wichtigste aus der Syntax. Exercitien. Delius.
- Religion 2 St: Reformationsgeschichte, Korintherbriefe. Delius.
- Mathematik 4 St: Einfache quadratische Gleichungen, algebraische Geometrie, Einiges aus der analytischen Geometrie in der Ebene, metrische Relationen am Dreieck, Stereometrie, Repetitionen. Fortlaufende Übungsaufgaben, Extemporalien, drei mathem. Arbeiten.
- Physik 2 St: Nachträge zur Elektrizitätslehre, Lehre von der Wärme, Repetitionen. Kunze.
- Geschichte 3 St: Das Mittelalter und das Reformationszeitalter bis zum Jahr 1618. Geographische Repetitionen über Deutschland. Schneidewind.

Oberssekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Menge.

- Lateinisch 9 St: Livius VII, VIII, 1—11, 22—36 und kleinere Stücke kursorisch. Cic. Verr. IV, 1—100. Wiederholung schwieriger Abschnitte der Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Stilistik nach Bergers Vorübungen Kap. III—VI; Kap. I u. II wurden wiederholt. Anleitung zur Anfertigung lateinischer Aufsätze. Exercitien und Extemporalien, vier Aufsätze, Sprechübungen im Anschluss an den Schriftsteller. — Wöchentlich wurde zweimal je eine Viertelstunde zur Betrachtung und Besprechung antiker Kunstwerke verwandt. 7 St. Menge.
Vergil Aen. L. II. V. VI. Seyffert, Lesestücke, Ovid fast. 1, 2, 3, 6, 8, 11, 12, 13, 16. Trist. 18. 19. 28. Tibull. el. 5. 2 St. Kühn.

- Griechisch 6 St: Herodot VII, 172 bis IX, 5. Grammatik der Tempora und Modi nach Koch. Wiederholung der Formenlehre und der Kasuslehre. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. 4 St. Menge.
- Hom. Od. IX—XXIV zum Teil kursorisch mit Benutzung der Studientage. 2 St. Kühn.
- Deutsch 2 St: Schillers Leben und Werke. Besonders eingehend wurde Maria Stuart behandelt. Neun Aufsätze. Menge.
- Französisch 2 St: Lesung von Capefigue, Histoire de Charlemagne (Göbels Sammlung B. 2.) Grammatik nach Ploetz, Abschn. VII—IX; vierzehntägige Exercitien oder Extemporalien. Schneidewind.
- Hebräisch 2 St: Grammatik nach Seffer bis § 76 nebst den dazu gehörigen Übungsstücken. Exercitien. Delius.
- Religion 2 St: Lesung des Evangeliums nach Lucas, der Apostelgeschichte und einiger Stücke aus dem 1. Korintherbriefe. Schläger, seit Neujahr 1884 Delius.
- Mathematik 4 St: Nachträge zur Flächenberechnung, Lehre von den Proportionen, proportionierte Linien, Ähnlichkeit geradliniger Figuren, Proportionen beim Kreise, Quadratur und Rektifikation des Kreises. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten, Logarithmen, Rechnen mit denselben, Zinseszinsrechnung. Unbestimmte Gleichungen des ersten Grades mit 2 und 3 Unbekannten. Fortlaufende Übungsaufgaben, Extemporalien, drei mathematische Arbeiten. Kunze.
- Physik 2 St: Die magnetischen Erscheinungen, statische und dynamische Elektrizität. Kunze.
- Geschichte 3 St: Geschichte der Stadt Rom, des Caesarenreichs und der Völkerwanderung. Geographische Repetitionen über die europäischen Länder mit Ausschluss von Deutschland. Schneidewind.

Untersekkunda.

Ordinarius: Dr. Schmidt.

- Lateinisch 9 St: Cicero pro Roscio Amerino. Sallust Catilina. Cicero de imperio Cn. Pompei: privatim pro Archia poeta. Grammatik nach Ellendt-Seyffert, Wiederholung der gesamten Syntax. Stilistik nach Bergers Vorübungen Abschnitt I u. II. Exercitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd. 7 St. Vergilius Aeneide I u. II. Ovidius Tristia I, 2. I, 3. III, 3. 10. 12. IV, 10. 2 St. Schmidt.
- Griechisch 6 St: Xenoph. Anabasis V—VII; Wiederholung der Formenlehre; Präpositionen, Casuslehre, Pronomina nach Koch. 14tägige Extemporalien. 4 St. Schneidewind.
- Homer Odyssee I—VIII z. T. kursorisch mit Benutzung der Studientage. 2 St. Kühn.
- Deutsch 2 St: Im Sommer: Darstellung von Schillers Leben, darauf gelesen Schillers Wallenstein und Tell; privatim wurde gelesen Uhlands Ernst von Schwaben. Im Winter gelesen Nibelungenlied 1—443 (Lachmann) Mittelhochdeutsche Grammatik nach Martin. Privatim wurde gelesen Goethes Hermann und Dorothea. Alle 4 Wochen ein Aufsatz verbunden mit Disponierübungen. Übungen im prosaischen und poetischen Vortrag. Schmidt.
- Französisch 2 St: Gelesen Paganel, Histoire de Frédéric le Grand I, 1—12. Grammatik nach Plötz, Abschnitt V u. VI. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schmidt.
- Religion 2 St: Einleitung in die biblischen Schriften des A. u. N. T. nebst Lesung und Erklärung einzelner wichtiger Abschnitte. Wiederholung einiger Lieder. Delius.
- Mathematik 4 St: Gleichungen vom ersten Grad mit einer und mehreren Unbekannten und Anwendung derselben. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gerade Linien und Winkel beim Kreise, geradlinige Figuren in und um den Kreis, Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Fortlaufende Übungsaufgaben, Extemporalien, drei mathematische Arbeiten. Kunze.
- Physik 2 St: Einleitung, allgemeine Eigenschaften der Körper, die chemischen Erscheinungen, statische Elektrizität. Kunze.
- Geschichte 3 St: Der Orient und die Hellenen bis zum Tode Alexanders d. Gr. Geographische Repetitionen und Ausführungen über Asien und Afrika. Menge.

Obertertia.

Ordinarius: Dr. Kühn.

- Lateinisch 9 St: Grammatik. Syntax der Tempora und Modi nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Spiess. Wöchentlich eine Arbeit (gewöhnlich Exercitien und Extemporalien abwechselnd), zur Korrektur. 3 St. Lektüre: Caesar b. g. IV—VII, b. c. III. 4 St. Kühn. Siebelis Auswahl aus Ovids Metamorphosen, Heft II, 26. 27. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 40. 41. Einzelne Abschnitte memoriert. 2 St. Oesterheld.
- Griechisch 6 St: Xenophon Anabasis II—V, 3. 4 St. Grammatik nach Koch, Abschluss und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. 2 St. Schmidt.
- Deutsch 2 St: Ausgewählte Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. 12 Aufsätze, verbunden mit Übungen im Disponieren. Delius.
- Französisch 3 St: Grammatik nach Plötz' Schulgr., Lekt. 1—38. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. Lektüre: Hommes illustres de l'antiquité. Kühn.
- Religion 2 St: Wiederholung der Hauptstücke. Lesung der Apostelgeschichte und des 1. Korintherbriefes mit Auswahl. Das Kirchenjahr, Einrichtung des evangelischen Gottesdienstes, Reformationsgeschichte. Kirchenlieder gelernt und wiederholt. Delius.
- Mathematik 3 St: Lehre von den Parallelen. Parallelogramm und Trapez. Gleichheit der Flächen geradliniger Figuren und deren Verwandlung. Multiplikation und Division mit Buchstaben, Zerlegen in Faktoren, Addition und Subtraktion der Brüche. Quadrieren zwei- und mehrteiliger Grössen, Ausziehen der Quadratwurzel. Repetition der Decimalbrüche. Alle vier Wochen ein Extemporale. Zimmermann.
- Naturkunde 2 St: Erster Anschauungsunterricht in der Mineralogie. Allgem. Geologie. Kunze.
- Geschichte 2 St: Deutschland von der Reformation bis zur Gegenwart. Oesterheld.
- Geographie 2 St: Deutschland und Österreich-Ungarn physikalisch und politisch. Die wichtigsten Kapitel aus der allgemeinen Geographie. Repetition. Kühn.

Untertertia.

Ordinarius: Dr. Oesterheld.

- Lateinisch 9 St: Caesar bell. Gall. I—IV, 17. Ovid Metam. nach Siebelis Auswahl Heft I, 1—6, 84. nach Durchnahme der Prosodie und Erläuterung des Hexameters. Syntax der Casus nach Ellendt-Seyffert. Repetition der Formenlehre. Wöchentlich Exercitium und Extemporale. Oesterheld.
- Griechisch 6 St: Grammatik nach Koch bis an die unregelm. Verba. Wesener Übungsbuch II. Alle 14 Tage ein Extemporale. Bis Weihnachten Schläger, seit Neujahr Oesterheld.
- Deutsch 2 St: Ausgewählte Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. 12 Aufsätze verbunden mit Übungen im Disponieren. Durchnahme der Konjugation. Delius.
- Französisch 3 St: Regelmässige Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch Lektion 1—81. Alle 14 Tage ein Extemporale. Flex.
- Religion 2 St: Evangelium nach Matthäus. Durchnahme der 2 letzten Hauptstücke. Kirchenlieder gelernt und wiederholt. Delius.
- Naturkunde 2 St: Im Sommer Botanik. Fortsetzung im Pflanzenbestimmen. Allgemeines über den Bau und das Leben der Pflanze. Im Winter: Der menschliche Körper. Repetition der Wirbeltiere; die wirbellosen Tiere. Werneburg.
- Mathematik 3 St: Die einfachsten Sätze von den Parallelen. Aufgaben und Lehrsätze zur Übung. Buchstabenrechnung. Addition und Subtraktion relativer Grössen. Fortlaufende Übungsaufgaben; alle vier Wochen ein Extemporale. Zimmermann.
- Geschichte 2 St: Deutsche bis 1529. Oesterheld.
- Geographie 2 St: Die ausserdeutschen Staaten Europas. Repetitionen. Kühn.

Quarta.

Ordinarius: bis Neujahr Dr. Schläger, seitdem Dr. Solbisky.

- Lateinisch 9 St: Cornelius Nepos: Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Pelopidas gelesen: Grammatik. Die Casuslehre in dem vorgeschriebenen Umfange, das Allerwichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, gelegentlich Repetitionen aus der Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert und im Anschluss an Spiess' Übungsbuch f. IV. Wöchentlich ein Extemporale und ein Exercitium. Solbisky.
- Deutsch 2 St: Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren nach Masius I. Wichtiges aus der Satzlehre, Interpunktionslehre, Orthographie, Flexion des Substantivums, Verbalbildung. Alle 3 Wochen ein Aufsatz; daran sich anschliessende Besprechungen. Solbisky.
- Französisch 5 St: Regelmässige Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch Lekt. 1—86. Diktate und Extemporalien. Flex.
- Religion 2 St: Einführung in die biblischen Bücher, Lesung einzelner Abschnitte, Geschichte und Geographie von Palästina; Durchnahme des 2. Hauptstückes, Sprüche und Lieder. Schläger, seit Neujahr Delius.
- Naturkunde 2 St: Im Sommer: Botanik. Einführung in das natürliche System. Pflanzenbestimmen. Im Winter: Beschreibung einheimischer und wichtiger ausländischer Wirbeltiere. Werneburg.
- Geschichte 2 St: Römische Geschichte bis Marcus Aurelius im Anschluss an D. Müller. Solbisky.
- Geographie 2 St: Asien, Afrika, Amerika, Australien. Elemente der mathem. Geographie. Kühn.
- Rechnen 2 St: Wiederholung der gewöhnlichen u. zehnteiligen Brüche, einfache u. zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung. Werneburg.
- Mathematik 2 St: Betrachtung von Körpern, Flächen, Linien, Winkeln. Konstruktion geometrischer Figuren. Congruenz. Verwandlung der Figuren. Abgekürzte Multiplikation und Division der Decimalbrüche. Zimmermann.

Das griechische Alphabet wurde eingeübt. Werneburg.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Zimmermann.

- Lateinisch 10 St: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Elemente der Syntax im Anschluss an Meurer, lateinisches Lesebuch 2. Teil. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Zimmermann.
- Deutsch 4 St: Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren. Diktate und häusliche Aufsätze. Lehre vom zusammengesetzten Satze, sowie das Wesentlichste von den Interpunktionsregeln. Im Winter griechische Sagen. Zimmermann.
- Religion 2 St: Biblische Geschichte des N. T., das Wichtigste aus der Geographie von Palästina; das 3. Hauptstück; Sprüche und Lieder. Delius.
- Rechnen 3 St: Die vier Species mit gewöhnlichen und zehnteiligen Brüchen. Einfache Regeldetri. Werneburg.
- Naturkunde 2 St: Die wichtigsten Pflanzenfamilien. Säugetiere und Vögel aus der Umgebung. Werneburg.
- Geschichte 2 St: Geschichte Thüringens bis 1871 mit Hervorhebung wichtiger Epochen der allgemeinen deutschen. Solbisky.
- Geographie 2 St: Im Sommer: Geographie Thüringens; im Winter: Deutschland eingehender, Europa im allgemeinen. Flex.
- Schreiben 2 St: Deutsche und lateinische Schrift in mehrzeiligen Vorschriften. Werneburg.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Flex.

- Lateinisch 10 St: Regelmässige Formenlehre unter Benutzung des Lesebuches von Meurer. Exercitien und Extemporalien. Flex.
- Deutsch 4 St: Lese- und Erzählübungen; Deklamieren. Deutsche und antike Sagen. Schriftliche Übungen zur Befestigung der Orthographie. Die Elemente der deutschen Sprachlehre (Redeteile; einfacher Satz). Flex.
- Religion 2 St: Bibl. Geschichte d. A.T., das 1. Hauptstück. Sprüche und Lieder. Delius, seit Weihnachten Werneburg.
- Naturkunde 2 St: Beschreibung einheimischer Pflanzen. Säugetiere und Vögel. Besprechung der Witterungserscheinungen. Exkursionen. Werneburg.
- Geographie 2 St: Thüringen eingehender, Deutschland mehr im allgemeinen betrachtet. Exkursionen zur Gewinnung allgemeiner geogr. Vorbegriffe. Werneburg.
- Rechnen 3 St: Die vier Species mit ganzen Zahlen. Die Decimalbrüche im allgemeinen. Werneburg.
- Schreiben 2 St: Die Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets einzeln und in einzeiligen Vorschriften. Werneburg.

Gesangübungen in vier Abteilungen unter Leitung des Herrn Professor Thureau.

Turnen im Sommer in vier Abteilungen unter Leitung des Herrn Turnlehrer Goldner; im Winter fiel der Unterricht gänzlich aus.

III. STIFTUNGEN.

- 1) Das Brotstipendium genossen die Primaner Byhan, Hissbach und Fuchss, der Untertertianer Witzschel (M.-V. 10. Mai 1881).
- 2) Das Fuldaische Bücherstipendium der Obertertianer Meiss (M.-V. 2. April 1883).
- 3) Das Übersche Stipendium der Untersekundaner Reichmuth (M.-V. 30. Juni 1883).
- 4) Das Asverusische der Sextaner Mugler.
- 5) Das Calmbergische der Primaner Schaller, die Obersekundaner Harz, Reischauer, Sehrwald, Helmbold, der Untersekundaner Reichmuth.
- 6) Das Elmptsche der Primaner Weitemeyer, der Obersekundaner Rupprecht, der Untertertianer Mentz.
- 7) Das Storchsche der Primaner Metzner als Nachkomme des Stifters (M.-V. 3. April 1880).
- 8) Die Wienersche Familienstiftung auf Vorschlag des Collators Herrn Rat Henkel in Eisenach der Quintaner G. Siefert (M.-V. 23. Oktbr. 1882).
- 9) Das fürstliche die Primaner Weitemeyer, Reischauer, Krug, Hissbach, die Obersekundaner Rupprecht, Bocklisch, die Untersekundaner Deichmüller, Grosskopf, der Obertertianer Meerguth, die Untertertianer Ebsen, Atzel, Höring (M.-V. 10. März 1884).
- 10) Das Görwitzische der Sextaner Mugler.
- 11) Die von Eichel-Streiberschen Freistellen hatten der Primaner Drescher und der Obersekundaner Schott.
- 12) Die kalligraphischen Prämien erhielten die Quartaner Rothschild, Wölbing, die Quintaner Reimann, Schill, die Sextaner Brömel, Burckhardt.
- 13) Nach dem Vorschlag der Lehrerkonferenz wurde 20 bedürftigen Schülern theils eine ganze, theils eine halbe Schulgeldfreistelle gewährt (M.-V. 4. Juni, 4. Okt. 1881, 12. April 1882, 28. Mai 1883, 10. Jan. 9. Feb. 1884).

IV. SAMMLUNGEN.

Die Bibliothek und andere Sammlungen erhielten folgende Geschenke, für die wir unsern ergebensten Dank aussprechen.

1. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog: Die Fortsetzung der Veröffentlichungen des Vereins für deutsche Litteratur: Neményi, Das moderne Ungarn; Hanslick, Aus dem Opernleben der Gegenwart; Ehrlich, Lebenskunst und Kunstleben.
2. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Erbgrössherzog: Burkhardt, Urkundenbuch der Stadt Arnstadt, 704—1495. Jena 1883.
3. Vom Grossherzoglichen Staatsministerium, Depart. des Kultus: Statistische Mitteilungen aus den deutschen evangelischen Landesteilen vom Jahre 1880. Stuttgart 1883; Monumenta Germaniae historica. Epistolae saec. XIII e regestis pontificum Romanorum selectae. tom. I. Berlin 1883, Legum sectio II Capitularia regum Francorum. Tomi I. pars post. Hannover 1883, Scriptorum qui vernacula lingua usi sunt tom. IV. pars I. Hannover 1883, Legum tom. V. fasc. II. Hannover 1883, Auctorum antiquiss. tom. V. pars post. und tom. VI. Hannover 1883, Scriptorum tom. XIV. Hannover 1883, Poetarum latinorum medii aevi tom. II. Berlin 1883, 1884, Scriptorum rerum Merovingicarum I. 1. Hannover 1884; ferner das Reichsgesetzblatt für 1883, und Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht in seiner stufenmässigen Entwicklung. Frankfurt a.M. 1881/83. 3 Teile.
4. Von der Akademie der Wissenschaften zu München, philos.-philol. Kl.: Sitzungsberichte 1883.
5. Von Herrn Direktor Dr. Weniger in Weimar: 13 Tafeln Vasenbilder.
6. Von Mitgliedern des Lehrerkollegiums: Philologische Rundschau, Jahrg. III, Bremen 1883.
7. Von Frau Dr. Schläger: Aristotelis de anima libri tres, illustr. F. A. Trendelenburg. Jena 1833, Ryk, Die vorsokratische Philosophie der Griechen. Leipzig 1876/77, Kvičala, Neue Beiträge zur Erklärung der Aeneis. Prag 1881, und Vergil-Studien 1878.
8. Von Herrn Dr. Kühn: Hahn, Geschichte des „Kulturkampfes“ in Preussen, Berlin 1881, und Höhl, Rhönspiegel, Würzburg 1881.
9. Vom Verfasser: Schneidewind, Das Lutherhaus in Eisenach, Eisenach 1883.
10. Vom Verfasser: Delius, Martin Luthers Schriften in Auswahl, Gotha 1883.
11. Vom Verfasser: Hosaeus, Elemente der Chemie, Leipzig 1883, und Grundriss der Chemie, Hannover 1884.
12. Von Herrn Ingenieur Schaeffer in Eisenach: Das Wissen der Gegenwart, Leipzig und Prag 1882/84. 24 Bände.
13. Von Herrn Direktor Ziegler in Eisenach: Zetzsche, Elektrotechnische Zeitschrift, 3. Jahrg. 1882, und 4. Jahrg. 1883.
14. Von Herrn Redakteur Löwenheim in Eisenach: Einige kleine Schriften von und über Luther.
15. Von der Gärtnerschen Verlagshandlung in Berlin: Rethwisch und Schmiele, Geschichtstabellen für höhere Schulen, Berlin 1883.
16. Von einem ungenannten Geber: Heiberg, Litterargeschichtl. Studien über Euklid. Leipz. 1882.
17. Von einem ungenannten Geber: Liebscher, Japans landwirthschaftliche und allgemein wirthschaftliche Verhältnisse, Jena 1882.
18. Von den Abiturienten Ostern 1884: Boetticher, Olympia. Berlin 1883.

Ausserdem wurde die Bibliothek aus den dafür ausgesetzten Mitteln vermehrt.

Für die bibliotheca pauperum übersendeten die Buchhandlungen von B. G. Teubner, H. Böhlau, Velhagen und Klasing, die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a/S., Schauenburg in Lahr je 2 Exemplare des lat. und griech. Lesebuchs von Meurer, von Putzgers historischem Atlas, Echtermeyers Gedichtsammlung, Wendts deutschem Lesebuche.

Herr Kaufmann Schoener in Coburg schenkte die Photographie eines in Coburg befindlichen Bildes von Dr. Martin Luther: „Doctor Martinus Lutherus in das Glaubensbekenntniss des heiligen Bischofs Athanasii eingekleidet, und mit dem Apostol- und Nicenischen Glaubensbekenntniss umgeben“. „Confecit Christian Daniel Briegleb, Schreib und Rechenmeister in Gotha. 1768“. Sie ist in der Kapelle aufgehängt worden.

V. LEHRER.

1. Dr. Weber, Professor und Direktor, Ordinarius von I.
I Lateinisch 6 St. Griechisch 6 St.
2. Kunze, Professor.
I Mathematik 4 St. Physik 2 St. IIa Mathematik 4 St. Physik 2 St. IIb Mathematik
4 St. Physik 2 St. IIIa Naturbeschreibung 2 St.
3. Dr. Menge, Professor, Ordinarius von IIa.
I Horaz 2 St. IIa Lateinisch 7 St. Griechisch 4 St. Deutsch 2 St. IIb Geschichte
und Geographie 3 St.
4. Dr. Schmidt, Ordinarius von IIb.
IIb Lateinisch 9 St. Deutsch 2 St. Französisch 2 St. IIIa Griechisch 6 St.
5. Dr. Kühn, Ordinarius von IIIa.
IIa Vergil 2 St. Homer 2 St. IIb Homer 2 St. IIIa Lateinisch 7 St. Französisch 3 St.
Geographie 1 St. IIIb Geographie 1 St. IV Geographie 2 St.
6. Dr. Oesterheld, Ordinarius von IIIb.
IIIa Ovid 2 St. Geschichte 2 St. IIIb Lateinisch 9 St. Geschichte 2 St. Griechisch
6 St. (seit Neujahr). IV Deutsch 2 St. Geschichte 2 St. (bis Neujahr).
7. Dr. Schläger, Ordinarius von IV. (bis Neujahr).
IIa Religion 2 St. IIIb Griechisch 6 St. IV Lateinisch 9 St. Religion 2 St. V Ge-
schichte 2 St.
8. Dr. Delius.
I Religion 2 St. Hebräisch 2 St. IIa Hebräisch 2 St. Religion 2 St. (seit Neujahr).
IIb Religion 2 St. IIIa Religion 2 St. Deutsch 2 St. IIIb Religion 2 St. Deutsch 2 St.
IV Religion 2 St. (seit Neujahr). V Religion 2 St. VI Religion 3 St. (bis Neujahr).
9. Dr. Zimmermann, Ordinarius von V.
IIIa Mathematik 3 St. IIIb Mathematik 3 St. IV Mathematik 2 St. V Lateinisch 10 St.
Deutsch 3 St.
10. Dr. Flex, Ordinarius von VI.
IIIb Französisch 3 St. IV Französisch 5 St. V Geographie 2 St. IV Lateinisch 10 St.
Deutsch 3 St.
11. Dr. Solbisky, Cand. prob. (seit Neujahr).
IV Lateinisch 9 St. Deutsch 2 St. Geschichte 2 St. V Geschichte 2 St.
12. Werneburg, Elementarlehrer.
IIIb Naturbeschreibung 2 St. IV Rechnen 2 St. Naturbeschreibung 2 St. V Rechnen
4 St. Naturbeschreibung 2 St. Schreiben 2 St. VI Rechnen 3 St. Geographie 2 St.
Naturbeschreibung 2 St. Schreiben 2 St. Religion 2 St. (seit Neujahr).

Ausserordentliche Lehrer.

- Professor Thureau. Gesangunterricht in allen Klassen 4 St.
Branddirektor Goldner, Turnlehrer. Turnunterricht in allen Klassen 5 St. (bis Ende November).

VI. SCHÜLER.

Verzeichnis der Schüler 1883/4.

(Der Name des Ortes bezeichnet den jetzigen Aufenthalt der Eltern.)

Prima.

1. Weitemeyer aus Eisenach.
2. Gebser aus Allstedt.
3. Zitter aus Vacha.
4. Byhan aus Eisenach.
5. Schomburg aus Eisenach.
6. Schöner aus Coburg.
7. Schaller aus Kreuzburg.
8. Reischauer aus Eisenach.
9. Bornemann aus Eisenach.
10. Wenke aus Vegesack.
11. Matthes aus Eisenach.
12. Metz aus Floh.
13. Krug aus Eisenach.
14. von Ladinsky aus Weimar.
15. Metzner aus Kaltennordheim.
16. Vogt aus Eisenach.
17. Gehrke aus Berlin.
18. Hissbach aus Schloss-Tonndorf.
19. Balzer aus Eisenach.
20. Kaiser aus Vacha.
21. Klamroth aus Eisenach.
22. Bez aus Kreuzburg.
23. Rentsch aus Eisenach.
24. Müller aus Eisenach.
25. Drescher aus Berka v. d. H.
26. Gross aus Vacha.
27. Kiel aus Buttstädt.
28. Fuchss aus Marksuhl.
29. Rüger aus Oberzella.
30. Jorns aus Eisenach.
31. Gerlach aus Meiningen.
32. Ratz aus Ostheim v. d. Rh.
33. Siebert aus Jena.

Obersekunda.

1. Propping aus Eisenach.
2. Bornemann aus Eisenach.
3. Matthes aus Eisenach.
4. Pfanstiel aus Wiesenthal.
5. Rupprecht aus Eisenach.
6. Bocklisch aus Eisenach.
7. v. Stockhausen aus Eisenach.
8. Pfeffer aus Eisenach.
9. Erber aus Eisenach.
10. Helmbold aus Eisenach.
11. v. Eschwege aus Reichensachsen.
12. Harz aus Eisenach.
13. Reischauer aus Eisenach.
14. Schulze aus Eisenach.
15. Dreiss aus Ruhla.
16. Stössner aus Vacha.
17. Sehrwald aus Eisenach.
18. Schott aus Eisenach.
19. Klüber aus Eisenach.
20. Ackermann aus Eisenach.

21. Habbicht aus Eisenach.
22. Franke aus Mühlhausen i/Th.
23. Becker aus Eisenach.
24. Kühne aus Eisenach.
25. Jobst aus Weida.
26. Sichardt aus Eisenach.
27. Nipperdey aus Jena.
28. v. Lengerke aus Eisenach.
29. Wiesel aus Langwieseen.
30. Hotzel aus Weimar.

Untersekunda.

1. Deichmüller aus Vacha.
2. Reichmuth aus Eisenach.
3. Hofsommer aus Eisenach.
4. Schenk aus Ruhla.
5. Förtsch aus Buttstädt.
6. Beyer aus Wiehe.
7. Rosenstock aus Philippsthal.
8. Grosskopf aus Unterellen.
9. Weber aus Eisenach.
10. Weibezahl aus Eisenach.
11. Knott aus Fischbach.
12. Graf v. Hopffgarten I a. Eisenach.
13. Dömich aus Eisenach.
14. Wernicke aus Eisenach.
15. Zinn aus Berka n/W.
16. Weitemeyer aus Berka v. d. H.
17. Graf v. Hopffgarten II, Eisenach.
18. Propping aus Eisenach.
19. Bettmann aus Geisa.
20. Kranz aus Klettbach.

Obertertia.

1. Mirus aus Eisenach.
2. Marbach aus Eisenach.
3. Venus aus Eisenach.
4. Ehrlich aus Eisenach.
5. Gutzeit aus Vacha.
6. Streck aus Eisenach.
7. Gazert aus Coburg.
8. Ganz aus Weimar.
9. Crämer aus Eisenach.
10. Stapff aus Vacha.
11. Meerguth aus Eisenach.
12. Schubart aus Oberellen.
13. Oeste aus Vacha.
14. Beyer aus Sondheim v. d. Rh.
15. Lungershausen aus Eisenach.
16. Dreiss aus Ruhla.
17. Münzel aus Eisenach.
18. Paulssen aus Eisenach.
19. Steinbicker aus Soest.
20. Klüber aus Eisenach.
21. Wernicke aus Eisenach.
22. Meiss aus Dermbach.
23. von Buttlar I aus Eisenach.

24. von Buttlar II aus Eisenach.
25. Jobst aus Weida.
26. Rupprecht aus Eisenach.
27. Harz aus Eisenach.
28. Rudolph aus St. Lengsfeld.
29. Schoener aus Coburg.
30. Jacobi aus Eisenach.
31. Schambach aus Vacha.
32. Tittel aus Vacha.
33. Simon aus Eisenach.
34. Braun aus Melsungen.
35. de Beauregard aus Gotha.
36. Wahl aus Neuenhof.
37. Kahle aus Eisenach.
38. Schminke aus Gerstungen.
39. Steinbrecht aus Eisenach.
40. Weber aus Oberellen.

Untertertia.

1. Matthes aus Eisenach.
2. Stapff aus Vacha.
3. Kümmell aus Hahnenhof.
4. von Roepert aus Coburg.
5. Heyne aus Jena.
6. Ebsen aus Eisenach.
7. Mentz aus Eisenach.
8. Sonderhof aus Eisenach.
9. Mille aus Eisenach.
10. Matsko aus Morschen.
11. Atzel aus Eisenach.
12. Koch aus Eisenach.
13. Fiesinger aus Eisenach.
14. Klamroth aus Eisenach.
15. Keil aus Eisenach.
16. Witzschel aus Eisenach.
17. Dietrich aus Eisenach.
18. Goldner aus Eisenach.
19. Schäffer aus Eisenach.
20. Graef aus Eisenach.
21. Simon aus Tiefenort.
22. Becker aus Eisenach.
23. Voppel aus Eisenach.
24. Pfefferkorn aus Eisenach.
25. Creuznacher aus Eisenach.
26. Schwabe aus Buttlar.
27. Lückerdts aus Eisenach.
28. Graf v. Thurn a. Hermannstadt.
29. Sehrwald aus Eisenach.
30. Bocklisch aus Eisenach.
31. Steinbicker aus Soest.
32. Jordan aus Eisenach.
33. Stewart aus Eisenach.
34. Ratz aus Ostheim.
35. Höring aus Ilmenau.
36. Weidemann aus Falken.
37. von Weber aus Eisenach.

Quarta.

1. Schwanitz aus Eisenach.
2. Steinbicker aus Soest.
3. Leidenroth aus Eisenach.
4. Wölbing aus Heerda a. d. Suhl.
5. Rothschild aus Eisenach.
6. Stauche aus Eisenach.
7. Lehmann aus Eisenach.
8. Hopf aus Eisenach.
9. Rohlf's aus Eisenach.
10. Stiebel aus Eisenach.
11. Schwabe aus Buttlar.
12. Franke aus Moskau.
23. Gottbehüt a. Urspringen a. d. Rh.
14. Becker aus Eisenach.
15. Anhalt aus Eisenach.
16. Ehrlich aus Eisenach.
17. Marschall aus Eisenach.
18. Stein aus Eisenach.
19. Beck aus Eisenach.
20. Weissenborn aus Kreuzburg.
21. Frank aus Vacha.
22. Grabow aus Ruhla.
23. Matsko aus Kassel.
24. Steinbrecht aus Eisenach.
25. Hagemann aus Eisenach.
26. Göring aus Lengsfeld.
3. Gräf aus Eisenach.
4. Sommerfeld aus Eisenach.
5. Schill aus Farnroda.
6. Reimann aus Eisenach.
7. Mentzel aus Eisenach.
8. Dreher aus Eisenach.
9. Münzel aus Eisenach.
10. Siefert aus Eisenach.
11. Lehmann aus Eisenach.
12. Ziert aus Kaiserrode.
13. Crämer aus Eisenach.
14. Jordan aus Eisenach.
15. Krauss aus Eisenach.
16. Stöber aus Eisenach.
17. Pfeil aus Stedtfeld.
18. von Ribbeck aus Eisenach.
18. Breslau aus Eisenach.
20. Enders aus Eisenach.
21. Hirschfeld aus Eisenach.
22. Rodeck aus Berlin.
23. von Stockhausen aus Eisenach.
24. Hentze aus Eisenach.
25. Nolte aus Eisenach.
26. Döbner aus Eisenach.
27. von Baumbach aus Eisenach.
28. Eisenacher aus Vacha.
4. Issleib aus Krauthausen.
5. Weissenborn I aus Eisenach.
6. Rothschild aus Eisenach.
7. Mugler aus Eisenach.
8. Krippendorf aus Eisenach.
9. Gildemeister aus Eisenach.
10. Burckhardt aus Eisenach.
11. Brömel aus Eisenach.
12. Stichling aus Eisenach.
13. Klötzner aus Eisenach.
14. Griessing aus Hessberg.
15. Hirschfeld aus Eisenach.
16. Göpel aus Neustedt.
17. Kächler aus Ilmenau.
18. Oehlmann aus Wenigenlupnitz.
19. Wedemann aus Eisenach.
20. Döbner aus Eisenach.
21. Heinemann aus Eisenach.
22. v. Trützschler aus Eisenach.
23. Pechau aus Eisenach.
24. Weissenborn II aus Eisenach.
25. Reischauer aus Eisenach.
26. Poppe aus Wilhelmsthal.
27. Leidenroth aus Eisenach.
28. Kuentz aus Eisenach.
29. v. Trotha aus Eisenach.
30. v. Ziegler aus Eisenach.
31. Schütz aus Eisenach.

Sexta.

1. Schmitt aus Brotterode.
2. Heidungsfeld aus Eisenach.
1. Enders aus Eisenach.
2. Schulze aus Eisenach.
3. Wernicke aus Eisenach.

Bei Beginn des Schuljahres 1883/84 besuchten das Gymnasium 237 Schüler. Im Laufe des Schuljahres wurden aufgenommen 8 Schüler, 5 Schüler wurden entfernt, 32 Schüler gingen ab, ausserdem mit dem Zeugnis der Reife 13 Schüler, neu aufgenommen wurden 45 Schüler, so dass zu Beginn des Schuljahres 1884/85 die Schülerzahl 240 beträgt: 34 in I, 21 in IIa, 34 in IIb, 29 in IIIa, 33 in IIIb, 36 in IV, 27 in V, 26 in VI.

Mit dem Zeugnis der Reife sind zu Ostern 1884 entlassen worden:

1. Max Weitemeyer 20 J. alt — studiert Medizin in München.
2. Gustav Gebser 20 J. alt — studiert Medizin in Jena.
3. August Zitter 19³/₄ J. alt — studiert Theologie in Jena.
4. Richard Byhan 19¹/₂ J. alt — widmet sich dem Postfach.
5. Ludwig Schomburg 18 J. alt — studiert Medizin in Jena.
6. Adolf Schöner 19 J. alt — studiert Medizin in Jena.
7. Edmund Schaller 19¹/₂ J. alt — studiert Jura in Jena.
8. Carl Reischauer 19 J. alt — studiert Jura in Berlin.
9. Richard Bornemann 18¹/₂ J. alt — widmet sich dem Forstfach
in Neustadt-Eb.
10. Ewald Matthes 18¹/₂ J. alt — studiert Theologie in Strassburg
11. Wilhelm Metz 20¹/₂ J. alt — studiert Theologie in Marburg.
12. Otto Krug 20 J. alt — studiert Theologie in Jena.
13. Alexander Metzner 19 J. alt — studiert Theologie in Jena.

VII. AUFNAHME.

Die Anmeldungen zur Aufnahme erfolgen in den letzten Wochen des Schuljahres mündlich oder schriftlich an den Direktor. Vorzulegen ist 1) ein Geburtsschein, 2) ein Impfschein bez. Wiederimpfungsschein, 3) ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht. Der Aufzunehmende muss in der Regel das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben. An Vorkenntnissen zur Aufnahme in Sexta sind nötig:

1. Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift.
2. Einige Sicherheit in der Rechtschreibung.
3. Praktische Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes.
4. Übung in den 4 Species mit unbenannten Zahlen.
5. Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten.

Die Aufnahmeprüfung findet am Sonnabend nach Ostern von früh 8 Uhr an im Gymnasium statt.

Jede hiesige Buchhandlung besitzt gedruckte Verzeichnisse der Bücher, die im Gymnasium gebraucht werden.

Im Laufe des Schuljahres ist die Aufnahme neuer Schüler nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen zulässig (vgl. § 1 der Schulordnung).

Eisenach, den 4. Mai 1884.

Dr. H. Weber.